

Beschlussvorlage SG/2025/660 [öffentlich]



Samtgemeinde
Hesel

Betreff:
Ersatzbeschaffung eines Baggers für den Baubetriebshof
- Festlegung über die Art und Ausführung

Federführung: Sachgebiet 34 -Betriebe
Verfasser: Anke Fecht
Aktenzeichen: SG 34/Fe
Datum: 07.10.2025

Beratungsfolge	Datum	Beschluss
Ausschuss für Hoch- und Tiefbau Beratung	06.11.2025	
Samtgemeindeausschuss Entscheidung	11.11.2025	

Beschlussvorschlag:

Es soll ein Bagger in der Dimensionierung von 11 Tonnen mit zwei Anbaugeräten (Grabenlöffel und Tieflöffel) beschafft werden.

Für den Baubetriebshof der Samtgemeinde Hesel soll ein Mobilbagger der Größenordnung 11 Tonnen beschafft werden. Dieser sollte eine Motorleistung von 80 – 110 kW besitzen und einen Hubraum von mind. 3200 cm³ haben. Er sollte eine Schwingungsdämpfung enthalten, einen schwenkbaren Arm haben, mit einem Schnellwechsler mit Power Tilt ausgestattet sein, der Kübel sollte schwenkbar sein, damit sich jedes Anbaugerät schwenken lässt. Außerdem sollten die Anbaugeräte Grabenlöffel und Tieflöffel vorhanden sein. Der Bagger sollte Allrad-Antrieb besitzen, und der „Hundegang“ sollte vorhanden sein. Das Fahrzeug muss den Anforderungen der Berufsgenossenschaft für Bauwirtschaft (ABE) und der Straßenverkehrszulassungsordnung (STVZO) entsprechen.

Sachverhalt:

Im Rahmen der Investitionsplanung für 2025 wurde in der Sitzung des Ausschusses für Hoch- und Tiefbau am 29.08.2024 empfohlen, im Jahr 2025 einen neuen Mobilbagger für den Baubetriebshof mit einem Investitionsbetrag in Höhe von maximal 175.000 Euro zu beschaffen. Aus dem Sachgebiet Betriebe waren ursprünglich 250.000 Euro angemeldet worden, da bereits eine Preisanfrage für einen Bagger in der Größe des derzeit auf dem Baubetriebshof vorhandenen Atlas-Baggers von 14 Tonnen als Kalkulationsgrundlage herangezogen wurde. Der Samtgemeindeausschuss und der Samtgemeinderat folgten der Empfehlung des Ausschusses für Hoch- und Tiefbau und entschieden damals Haushaltsmittel in Höhe von 175.000 Euro über den Haushaltsplan 2025 für die Ersatzbeschaffung eines Baggers mit einer geringeren Tonnenanzahl bereitzustellen. Außerdem wurden Haushaltsmittel in Höhe von 10.000 Euro für die Miete zur Ausleihe eines großen Baggers (bei Bedarf) bereitgestellt.

Diesem wurde nachgegangen. Nach intensiver Suche mit den Baggerfahrern des Baubetriebshofes standen zwei Modelle zur Auswahl. Das Modell Mobilbagger EW100 der Firma Wacker Neuson und das Modell A 909 Compact der Firma Liebherr (beide 11 to). Aufgrund des Angebotspreises wurde sich nun für das Gerät der Firma Wacker Neuson entschieden. Das Angebot beläuft sich brutto auf 180.499,72 €, inklusive zweier Anbaugeräte (Grabenräumlöffel 1600mm und Tieflöffel 600mm). Das Modell der Firma Liebherr würde 189.495,60 € kosten. Die Spanne des Preises des Liebherr-Modells zum Investitionsbudget ist zu hoch, daher wurde dieser ausgeschlossen. Es liegen beide Angebote über

dem Budget, jedoch ist in der benötigten Größenordnung für 175.000,- € kein Modell zu bekommen. Zudem befindet sich die Werkstatt der Firma Wacker in Leer, was bei eventuellen Reparaturen keine langen Fahrtzeiten oder hohe Fahrkosten durch Monteure mit sich zieht.

Vorteile dieses Modells: Der Armausleger ist schwenkbar und sitzt mittig, flexibleres Arbeiten wird dadurch möglich. Es ist ein Schnellwechsler mit Power Tilt vorhanden, der ein schnelles und unkompliziertes Wechseln der Anbaugeräte möglich macht. Der Kübel ist um 90 Grad, jeweils zu beiden Seiten, schwenkbar, der bisherige Kübel konnte nur um 45 Grad geschwenkt werden. Somit ist auch jedes Anbaugerät schwenkbar. Die Fahrerkabine ist komfortabler ausgestattet, es ist auch eine Rundum-Kamera vorhanden, um eine übersichtlichere Arbeitsweise zu ermöglichen. Der Bagger ist mit einem „Hundegang“ ausgestattet, der es ermöglicht, bei gerader Auslegung schräg zu fahren, um eventuelle Bodenbeschädigungen zu vermeiden. Es ist Allrad-Antrieb vorhanden. Außerdem ist eine Schwingungsdämpfung inklusive. Das Planierschild ist mit Zugmaul und einer 7-poligen Steckdose ausgestattet. Der Mobilbagger ist sehr wendig und hat einen extrem kleinen Wendekreis. Dies ist vor allem bei Arbeiten im Straßenverkehr sehr von Vorteil und hilfreich.

Das Gerät dieser Größenordnung ermöglicht flexibleres Arbeiten bei einem begrenzten Platzangebot. Es ist für engere Zufahrten und kleinere Flächen besser geeignet. Der Transport und die Umsetzungen der Projekte sind einfacher und kostengünstiger.

Die Analyse der aktuellen und geplanten Projekte zeigt, dass die Anforderungen an Hubkraft und Reichweite durch ein kleineres Modell ausreichend abgedeckt werden. Bei Bedarf eines größeren Baggers zur Umsetzung einer Arbeit kann ein Gerät für den Zeitraum angemietet werden.



Uwe Themann

Samtgemeindebürgermeister